

Wie es begann

Im Dezember 2018 wurden Vertreter unseres Geschwaders ins Kommando Luftwaffe geladen und in die beiden Vorhaben des Inspektors Luftwaffe „Combined Baltic Air Policing“ und „Twinning Laage-Coningsby“ eingewiesen.

Ziel des Combined Baltic Air Policing (CombAP) ist es, dass die Luftwaffe und die Royal Air Force (RAF) im Jahr 2022 gemeinsam zwei Slots beim Baltic Air Policing übernehmen und dabei nicht nebeneinander, sondern in Technik und im fliegenden Bereich Hand in Hand zusammenarbeiten. Dadurch werden insbesondere in der Technik dank gemeinsamer Bodengeräte-Pools, der Möglichkeit Ersatzteile untereinander auszutauschen und der Autorisierung sich bei technischen Arbeiten an den Luftfahrzeugen gegenseitig zu unterstützen erhebliche Einsparpotentiale für beide Luftwaffen erhofft. Die Befähigung des CombAP soll den Grundstein für mehr Interoperabilität mit unseren Partner-Luft-

waffen legen. Alles im Sinne der Vorgabe des Inspektors Luftwaffe: „Striving for Allied Airpower.“

Das Twinning zwischen unserem Geschwader und RAF Coningsby hat zum Ziel, die taktische Kooperation und die Interoperabilität sowohl zwischen den Verbänden als auch zwischen der deutschen Luftwaffe und der RAF zu erhöhen. Im Rahmen des Twinnings ist unter anderem der regelmäßige Austausch auf fliegerischer und technischer Arbeitsebene geplant - die Umsetzung verschiedener Projekte zusammen mit unseren Partnern auf der Insel angedacht. Die Initiierung des CombAP soll nur das erste Projekt des Twinnings sein.

Entwicklung des Handbooks EF/TYPHOON joint ex/ops

Bevor etwas geschieht, braucht es in der Bundeswehr immer ein Dokument, welches



definiert, wie es geschieht. So auch bei der Kooperation mit anderen Luftwaffen: Für das CombAP ist es ein Handbuch mit dem Namen Handbook EUROFIGHTER/TYPHOON to facilitate joint participation in exercises and operations (kurz: Handbook EF/TYPHOON join ex/ops). Dieses wird unter der Leitung des Kommando Luftwaffe von Mitgliedern unseres Geschwaders entwickelt und soll für Soldatinnen und Soldaten die Grundlagen für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen EF-Luftwaffen enthalten. Um dies zu schaffen, waren viele Meetings und Dienstreisen notwendig: Darunter schönere, wie die Besuche des 29th Squadron (Sqn) in Coningsby und eines Kommandos des 11th Sqn in Ämari, bei dem Qualitätssicherungsmeister und erfahrene Techniker aus fast jedem Fachbereich direkt vor Ort einen tieferen Einblick in die Technik der britischen Typhoon Sqns erhielten. Aber auch anstrengendere Dienstreisen, wie die diversen Treffen mit Referaten des BAAINBw, BAAIUDBw, KdoLw und LwTrKdo, mit dem Ziel einen Prozess für die Übergabe und Übernahme von Ersatzteilen an bzw. von anderen Streitkräften zu entwickeln, mit dem alle Beteiligten zufrieden sind (Was letztlich insbesondere dank der hervorragenden Zuarbeit unserer Materialsteuerung gelingt.). Das Ergebnis des letzten Jahres kann sich sehen lassen: Das Handbuch enthält Freigaben für Bodengeräte (Aircraft Ground Equipment) anderer Luftwaffen und definiert Bedingungen unter denen britische Techniker und Technikerinnen bei Arbeiten an deutschen EUROFIGHTER unterstützen können und vieles weiteres. Im Moment befindet sich das Handbuch in der Abstimmungsphase mit der RAF.

Eine Anmerkung erscheint mir an dieser Stelle wichtig: Auch wenn Laage die Grundsteine für das CombAP gelegt hat, werden wir keinen Air Policing Slot im Baltikum übernehmen, dies bleibt (leider) den Einsatzgeschwadern vorbehalten. Unser Geschwader hat einen anderen Auftrag, der in seiner Bedeutung in den letzten Jahren immer mehr gewachsen ist: die Pilotenausbildung.

Baltic Guardian

Im Februar 2020 fand in Laage das erste Twinning-Event mit Luftfahrzeugen statt: Knapp zwanzig Techniker und Technikerinnen aus unserer Twinning Squadron, der 29th Sqn, verlegten für eine Woche nach Laage und erhielten hier einen Einblick in unser Geschwader und insbesondere unsere Technik. Wenige Tage nach Ankunft des technischen Personals kamen zwei TYPHOON der RAF nach. So hatten unsere Piloten und die Piloten der RAF die Chance, die QRA-Prozeduren beider Luftwaffen abzugleichen und in gemeinsamen Sorties zu testen. Dabei zeigte sich, dass auf der fliegerischen Seite einem erfolgreichem CombAP wenig im Wege steht, da die RAF und die deutsche Luftwaffe beide auf Basis von NATO-Verfahren arbeiten. Auch auf der technischen Seite war Baltic Guardian ein Erfolg: Das 29th Sqn wurde vom Takt-LwG 73 „S“ vollumfänglich mit Werkzeug, Bodengeräten, IT-Unterstützung und Unterkünften unterstützt, sodass für dieses Mini-Kommando statt fünf LKW nur ein kurzer Transporter für die Verlegung des Materials benötigt wurde. Laut dem Junior Engineering Officer unseres Twinning-Squadrons war es wahrscheinlich das günstigste Minikommando in der Geschichte des Squadrons.

Die ersten Früchte unserer Arbeit

Im Juli dieses Jahres wurde der nächste große Meilenstein des Projektes Combined Air Policing erreicht: Zwei EUROFIGHTER des Taktischen Luftwaffengeschwader 71 „Richthofen“ verlegten zur Šiauliai Air Base in Litauen, von welcher die RAF derzeit das Baltic Air Policing durchführt. Hier absolvierten die Wittmunder in sieben Tagen insgesamt elf Flüge und übten unter anderem Abfangmanöver in binationalen QRA-Rotten mit den TYPHOON der RAF.

Bei dieser Verlegung wurde das sogenannte „Plug & Fight“-Konzept angewandt, welches im Rahmen des CombAP entwickelt wurde. Hier schließt sich ein Kleinkommando



do an ein bestehendes Kommando einer befreundeten Luftwaffe an, nutzt die bereits vorhandene technische Infrastruktur und erhält personelle Unterstützung von der Partnernation. Ziel ist es schnell und unkompliziert, mit möglichst niedrigem technisch-logistischem Aufwand auf Übungen und in den Einsatz zu verlegen.

Die Potentiale von Plug & Fight wurden eindrucksvoll unter Beweis gestellt: Die Briten stellten ihre gesamte Infrastruktur den Wittmundern zur Verfügung, sodass für die Verlegung lediglich 4,5 Tonnen Material transportiert werden mussten und nur 28 Soldaten und Soldatinnen beteiligt waren - alles transportiert in einem A400M. Ohne die umfangreiche Unterstützung der RAF würden für ein Kommando dieser Art 45 Tonnen Material und 50 Soldatinnen und Soldaten benötigt werden.

Auch wenn das TaktLwG 73 „S“ in dem Artikel auf Bundeswehr.de („Plug & Fight: Deutsche und Briten üben gemeinsam in Litauen“

vom 27. Juli 2020) nicht erwähnt wird, können wir als Geschwader auf diesen Meilenstein stolz sein: Ohne die Vorarbeit unseres Projektteams wäre das Event in dieser Form nicht möglich gewesen.

Ein Ausblick

Bei Baltic Guardian und in Šiauliai wurde deutlich, dass mit vorhandenem militärpolitischen Willen eine Zusammenarbeit zum Nutzen aller Beteiligten schon jetzt möglich ist. Auf Kommandos und im Einsatz kann durch die materielle und personelle Unterstützung viel logistischer Aufwand gespart werden und wenn auf zukünftigen Kommandos bei einem defekten Bauteil ein britisches Ersatzteil eingebaut werden kann, anstatt auf einen Transport aus Deutschland warten zu müssen, wären wir auch in Fragen der Operativität einen guten Schritt weiter. Weiterhin kann auch viel voneinander gelernt werden: Auf der einen Seite überzeugt die RAF mit ihrem operativen

Denken und ihren zum Teil unbürokratischen Prozessen, auf der anderen Seite sind Mitglieder der RAF regelmäßig von der Qualität unserer Infrastruktur und Bodengeräte und dem hohen Niveau der Ausbildung unseres Personals beeindruckt. Für das Personal ist es motivierend, beim Arbeiten mit anderen Nationen neue Perspektiven zu entdecken und wenn die Englischkenntnisse mal nicht nur für die technische Dokumentation benötigt werden, sondern einen wichtigen Grundstein für die erfolgreiche Zusammenarbeit bilden.

Allerdings sind bis zum wahren Combined Air Policing 2023 noch einige dicke Bretter zu bohren. Hier müssen nicht nur KdoLw, LwTrKdo, BAAINBw, LufABw, die Geschwader und das Verteidigungsministerium an einem Strang ziehen und bisherige Konventionen, die so einer Zusammenarbeit entgegenstehen, durchbrechen. Hier kommen noch zusätzlich deren Äquivalente auf der britischen Seite hinzu. Der EU-Austritt Großbritanniens und die Coronakrise machen das Ganze nicht einfacher. Aber nachdem ich erlebt habe mit welcher Energie und Ausdauer die Projektleitung des CombAP im KdoLw dieses Projekt vorwärtsbringt und gemeinsam mit Laage erfolgreich „Bretter bohrte“, die viele vorher für „unbohrbar“ hielten, dann bin ich optimistisch, dass Anfang 2023 deutsche EUROFIGHTER und britische TYPHOON gemeinsam den Luftraum der baltischen Staaten sichern.

*Hauptmann Julian Nicklas, Kdo Lw
(ehemals Stab TGrp TaktLwG 73 „S“)*

ANGEBOT zum ABHEBEN



Das Magazin für alle Freunde der Luftfahrt-Geschichte. Mit Exklusiv-Berichten über Bergungen und brillanten Bildern aus der Luftfahrt-Historie.



Online bestellen unter
www.flugzeugclassic.de/abheben